

Schulnachrichten

über den

Zeitraum von Ostern 1895 bis dahin 1896.

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl während des Schuljahres 1895/96.

Lehrfächer	I	OH	UH	OHIIa	OHIIb	UHIIa	UHIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI	Insgesamt
1. Religionslehre.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25 St.
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2+1	2+1	3+1	37 St.
3. Lateinisch	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	63 St.
4. Französisch	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	42 St.
5. Englisch	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	21 St.
6. Geschichte u. Erdkunde	3	3	2+1	2+2	2+2	2+2	2+2	2+2	2+2	2	2	2	39 St.
7. Rechn. u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	55 St.
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20 St.
9. Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 St.
10. Chemie u. Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 St.
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6 St.
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22 St.
13. Turnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22 St.
14. Singen	3						3						6 St.
Gesamtsumme												371 St.	

B. Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1895/96.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	Insgesamt
Direktor		5 Mathemat. 3 Physik	3 Physik											11 Stund.
Prof. Kammerer	I	3 Latein 4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch											17 Stund.
Prof. Dr. Noack	OII	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Latein										18 Stund.
Oberlehrer Danköhler	OIIIb				3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde								19 Stund.
Oberlehrer Dr. Hildebrandt	UII	2 Zeichnen	5 Mathemat. 2 Zeichnen		5 Mathemat. 2 Zeichnen									21 Stund.
Oberlehrer Vogel	IVb				2 Religiösl.	2 Religiösl.			3 Religiösl. 3 Deutsch 2 Naturbesch.			2 Religiösl.		20 Stund.
Oberlehrer Tolle	OIIIa			3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde							2 Erdkunde		19 Stund.
Oberlehrer Kiene	UIIIa				3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde				3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde					21 Stund.
Oberlehrer Rabert	IVa								7 Latein 2 Geschichte					20 Stund.
Oberlehrer Ahrend				2 Naturbesch. 3 Physik	5 Mathemat. 2 Naturbesch.	5 Mathemat. u. Rechnen			4 Mathemat. u. Rechnen					21 Stund.
Oberlehrer Dr. Flohr					5 Französ. 3 Englisch	5 Französ. 3 Englisch			5 Französ.					18 Stund.
Oberlehrer Dr. Schmidt	Va			2 Religiösl.	2 Religiösl.	2 Religiösl.			2 Religiösl.		2 Religiösl. 3 Deutsch u. Geschichte 5 Latein 2 Erdkunde			21 Stund.
Oberlehrer Schütze	Vb	2 Chemie	2 Chemie		2 Naturbesch.	5 Mathemat. 2 Naturbesch.						4 Rechnen 2 Naturbesch.		19 Stund. u. Laborator.
Oberlehrer Jacobi	UIIIb													22 Stund.
Gymnasiallehrer Dietze			2 Zeichnen						5 Französ. 3 Turnen					22 Stund.
Gymnasiallehrer Fläschendrager		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen, 2 Zeichnen	2 Zeichnen			4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen			2 Zeichnen		21 Stund.
Religiösl. Pastor adj. Weydemann, später: Past. Schulze		2 Religiösl.	2 Religiösl.		2 Religiösl.									9 Stund.
Kandidat Dr. Wollemann														12 Stund.
Kandidat Hartung	VI								2 Erdkunde 2 Naturbesch.		2 Naturbesch.			24 Stund.
Kandidat Dr. Heibey			4 Französ. 3 Englisch		5 Französ. 3 Englisch				3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		18 Stund.
Gesang/lehrer Beske														6 Stund.

I. Abteilung: 1 Stunde Chorgesang, 1 Stunde Bass und Tenor, 1 Stunde Sopran und Alt. (3)

II. Abteilung: 1 Stunde Chorgesang, 1 Stunde VI, 1 Stunde V. (3)

C. Lehrstoff.

a) Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

Prima.

Klassenlehrer: Prof. Kammerer.

1. **Religionslehre.** 2 St. Kirchengeschichte. Brief an die Römer gelesen und ausgelegt. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die »Confessio Augustana«, welche übersetzt wurde. Bis Weihnachten: Weydemann; von Neujahr an: Schulze.

2. **Deutsch.** 3 St. Wiederholung der mittelalterlichen Litteratur und Neudurchnahme der Litteratur der Neuzeit bis auf Klopstock. Gelesen: Schillers »Maria Stuart«, Goethes »Egmont«, Schillers Kritik des »Egmont«; »Oedipus auf Colonus« des Sophokles (übersetzt von Donner). Privatlektüre: Lessings »Emilia Galotti« und Shakespeares »Julius Caesar«; Schillers und Goethes Gedankenlyrik. — Vorträge. Noack.

3. **Lateinisch.** 3 St. Vergils Aeneis, lib. VI (nach Eichert) und ausgewählte Stücke aus Livius, lib. I und II (nach Eichert). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius zur Korrektur. Grammatische Wiederholungen. Im Sommer: Schmidt, im Winter Kammerer.

4. **Französisch.** 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen, namentlich der Obersekunda, unter besonderer Berücksichtigung der Lehre vom Infinitiv und den Participien, sowie von den Relativ-, Konditional- und Komparativsätzen — alles zur Vorbereitung auf die wöchentlich mit den englischen abwechselnden, vom Lehrer aus Lektüre und Grammatik eigens zusammengestellten grammatisch-stilistischen Klassenarbeiten. Übersetzt wurden außerdem aus Ploetz' Übungen zur französischen Syntax Fortsetzung und Ende vom »Unterseeischen Tunnel«. Gelesen: Abschnitte aus Ploetz' Manuel de littérature Française nach Auswahl Kammerer.

5. **Englisch.** 3 St. Wiederholung der grammatischen Pensum der voraufgehenden Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Lektionen 40 bis Schluß aus Müllers Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil, behufs Verwendung bei den wöchentlich mit den französischen abwechselnden, vom Lehrer aus Lektüre und Grammatik eigens zusammengestellten grammatisch-stilistischen Klassenarbeiten. Lektüre: W. Scotts Lady of the Lake; Shakespeares Richard II. und ausgewählte Stücke aus Herrigs British Classical Authors, meist unvorbereitet. Kammerer.

6. **Geschichte.** 3 St. Geschichte des Mittelalters und Anfang der Neuzeit bis ins 17. Jahrhundert. Noack.

7. **Mathematik.** Analytische Geometrie. 2 St. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel in analytischer

und synthetischer Entwicklung. Arithmetik. 2 St. Binomischer Satz; niedere Analysis. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Maxima und Minima. Übungen aus dem Gebiete der Trigonometrie und analytischen Geometrie. 1 St. Dahl.

8. **Physik.** 3 St. Optik und Mechanik. Wiederholungen aus der Elektrizitäts- und Wärmelehre. Dahl.

9. **Chemie und Mineralogie.** 2 St. Metalle und wichtige Metallverbindungen. Im Anschlusse daran wichtigere Mineralien und Felsarten. Stöchiometrische Aufgaben. Einfache Arbeiten im Laboratorium (freiwillig). 2 St. Schütze.

10. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer: Perspektivische Konstruktionen. Im Winter: Freihandzeichnen nach Gipsmodellen; Übungen im Aquarellieren. Hildebrandt.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Noack.

1. **Religionslehre.** 2 St. Neben gelegentlicher Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen wurde eine gedrängte Übersicht über den Inhalt der einzelnen Bücher der heiligen Schrift gegeben und die Apostelgeschichte gelesen. Kirchengeschichte bis Augustin. Bis Weihnachten: Weydemann; nach Neujahr: Schulze.

2. **Deutsch.** 3 St. Entwicklung der deutschen Sprache. Übersicht über die Litteratur des Mittelalters. Gelesen: Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun, Walthers von der Vogelweide. Wallensteins Lager. Schillers »Spaziergang«. Ilias, Buch 18. Vorträge. Noack.

3. **Lateinisch.** 3 St. Caesar de bello civili, lib. III. Ovid, Chrestomathie von Eichert: Ceyx und Alcione; Philemon und Baucis; Niobe. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Noack.

4. **Französisch.** 4 St. Wiederholung der Pensen der mittleren Klassen mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenartigen Rektionen des französischen Verbuns im Verhältnis zum Deutschen und der Lehre vom Infinitiv ohne und mit Präpositionen, sowie der Relativsatzbildungen — alles behufs Anwendung in den wöchentlich mit den englischen abwechselnden, vom Lehrer aus Grammatik und Lektüre eigens zusammengestellten grammatisch-stilistischen Klassenarbeiten. Übersetzt wurden außerdem aus Ploetz' Übungen zur französischen Syntax: Geschäftsbrief nebst Antwort und »Auf der Eisenbahn«. Gelesen: Thiers Expédition d'Égypte. (Les préparatifs.) — Scribe: Le Verre d'eau. Gedichte von Lafontaine; einzelne memoriert. Kammerer.

5. **Englisch.** 3 St. Aus Müllers Lehrbuch, Teil II außer den Wiederholungen Lektion 18—30, zur Verwertung bei den wöchentlich mit den französischen abwechselnden, aus Lektüre und Grammatik vom Lehrer eigens zusammengestellten grammatisch-stilistischen Klassenarbeiten. Lektüre: Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking, Teil II, wovon mehrere auswendig gelernt wurden.

6. **Geschichte.** 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Ende der Völkerwanderung. Noack.

7. **Mathematik.** 5 St. Im Sommer: Trigonometrie (nach Koppe). — Quadratische Gleichungen mit einer, leichtere mit zwei Unbekannten (nach Bardey). Im Winter: Stereometrie; trigonometrisch - stereometrische Aufgaben. Harmonische Punkte und Strahlen. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — In jedem Vierteljahre drei schriftliche Arbeiten. Hildebrandt.

8. **Physik.** 3 St. Grundprinzipien der Mechanik. Zusammensetzung von Kräften. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Dahl.

9. **Chemie.** 2 St. Die Metalloide und chemischen Grundbegriffe. Charakteristische Mineralien. Stöchiometrische Aufgaben. Schütze.

10. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer: Freihandzeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und Malen von Vögeln, Früchten, Blumen u. dergl. Im Winter: Linearzeichnen; Aufgaben aus der darstellenden Geometrie. Dietze.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hildebrandt.

1. **Religionslehre.** 2 St. Das Evangelium des Lukas erklärt. Wiederholung der Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente, des Katechismus, früher gelernter Sprüche, Lieder und Psalmen. Reformationsgeschichte. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Schmidt.

2. **Deutsch.** 3 St. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendig gelernt wurden einige Gedichte nach der im Lesebuche von Hopf und Paulsiek vorgeschlagenen Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und daneben kleinere Stilarbeiten in der Klasse. Vorträge von Ausarbeitungen nach Gelesenem. Tolle.

3. **Lateinisch.** 3 St. Wiederholung der Formenlehre und Satzlehre. Caesar de bello gallico, lib. V und VI. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Noack.

4. **Französisch.** 4 St. Ploetz' Schulgrammatik, Abschnitt IV, VI, VII und VIII mit Auswahl. Lektüre: Duruy »Histoire de France«; Scribe: »Bertram et Raton«. Im Sommer anfangs Müller, später Flohr; im Winter Heibey.

5. **Englisch.** 3 St. Grammatik: 2 St. Wiederholung aus Müllers Lehrbuch, Teil I und Durchnahme von Teil II, Lektion 1—22. Lektüre: 1 St. »Was is a dream?« aus Müllers Lehrbuche, Teil II. Im Sommer anfangs Müller, später Flohr; im Winter Heibey.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart nach Gehrkes Grundriß § 57—74. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas außer Deutschland und elementare mathematische Erdkunde. (Seydlitz, Ausgabe D, Heft 5.) 1 St. Tolle.

7. **Mathematik.** 5 St. Im Sommer: Stereometrie. Die Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Im Winter: Anfangsgründe der Trigonometrie; trigonometrisch-stereometrische Aufgaben; planimetrische Konstruktionsaufgaben.

Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — In jedem Vierteljahre 3 schriftliche Arbeiten. Hildebrandt.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das natürliche System. Kryptogamen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über Gesundheitslehre. Ahrend.

9. **Physik.** 3 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Optik, Mechanik, Wärmelehre und Akustik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Ahrend.

10. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer: Darstellung einfacher Körper in schief- und rechtwinkliger Projektion mit Schnitten und Abwickelungen. Im Winter: Freihandzeichnen, hauptsächlich nach Gipsmodellen. Hildebrandt.

Obertertia.

Klassenlehrer von O IIIa: Oberlehrer Tolle; von O IIIb: Oberlehrer Damköhler.

1. **Religionslehre.** 2 St. Das Leben und die Lehre Jesu unter ausführlicher Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse, sowie der Geschichte der Jünger-gemeinde bis zum Pfingstfeste. Die Hauptstücke, sowie Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen wiederholt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. O IIIa: bis Weihnachten Weydemann, von Neujahr an Schulze; O IIIb: Vogel.

2. **Deutsch.** 3 St. Erklärung von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (bearbeitet von Foß). Schillers Glocke und ausgewählte Stücke aus Homers Odyssee (Übersetzung von Voß). Auswendig gelernt wurden Gedichte nach der im Lesebuche vorgeschlagenen Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und daneben kleinere Stilarbeiten in der Klasse. O IIIa: Tolle; O IIIb: Damköhler.

3. **Lateinisch.** 4 St. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Becks Grammatik § 62—71, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Übersetzungen im Anschlusse an Ostermanns Übungsbuch für Tertia, Abschnitt VIII—XXVII. Alle 3 Wochen je eine schriftliche Klassen- und eine Hausarbeit. 2 St. Lektüre in O IIIa: Caesar de bello gallico, lib. V und ein Teil von lib. VI, in O IIIb: Caesar de bello gallico lib. I und II. 2 St. O IIIa: Tolle; O IIIb: Damköhler.

4. **Französisch.** 5 St. Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 6—28; 39—56. 3 St. Lektüre: Aus Herrigs Premières lectures françaises ausgewählte Abschnitte. 2 St. O IIIa: im Sommer anfangs Müller, später Flohr, im Winter Heibey; O IIIb: Flohr.

5. **Englisch.** 3 St. Grammatik 2 St.: Müller, Methodisches Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I, Lektion 48—81 (mit Auswahl). Lektüre 1 St.: Lüdeking, Englisch-Lesebuch, Teil I, ausgewählte Stücke erzählenden und geschichtlichen Inhalts. O IIIa: im Sommer anfangs Müller, später Flohr, im Winter Heibey; O IIIb: Flohr.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen (nach Gehrke, Grundriß) und Wiederholung der

Geschichtszahlen aus der früheren deutschen Geschichte. OIIIa: Tolle; OIIIb: Damköhler.

7. **Erdkunde.** 2 St. Deutschland, physikalisch und die deutschen Kolonien (nach Seydlitz, Ausgabe D, Heft 4). OIIIa: Tolle; OIIIb: Damköhler.

8. **Mathematik und Rechnen.** 5 St. Geometrie: Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie des Kreisumfangs und Kreisinhalts. 3 bez. 2 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, leichtere mit mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. 2 bez. 3 St. OIIIa: Hildebrandt; OIIIb: Ahrend.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Bestimmen schwieriger Phanerogamen nach dem natürlichen System. Die Kryptogamen in einigen typischen Vertretern. Kulturpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie, Physiologie und Pflanzengeographie. Im Winter: Zoologie. Die sechs unteren Kreise des Tierreichs. Das Wichtigste aus der Tiergeographie. Wiederholungen zur Erkennung des Systems. OIIIa: Schütze; OIIIb: Ahrend.

10. **Zeichnen.** 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen. Im letzten Vierteljahre: Linearzeichnen. OIIIa: Hildebrandt; OIIIb: Fläschendräger.

Untertertia.

Klassenlehrer der UIIIa: Oberlehrer Kiene; der UIIIb: Oberlehrer Jacobi.

1. **Religionslehre.** 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente bis zur Babylonischen Gefangenschaft. Gelesen wurden ausgewählte biblische Abschnitte. Katechismus: Hauptstück 1—3 wiederholt, 4 und 5 nach dem Katechismus durchgenommen. Daneben Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder gelernt. Das Kirchenjahr. UIIIa: Schmidt; UIIIb: Vogel.

2. **Deutsch.** 3 St. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Daran anknüpfend Hinweis auf die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Belehrung über poetische Formen, soweit erforderlich. Vortrag auswendig gelernter Gedichte nach der im Lesebuche vorgeschlagenen Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. UIIIa: Kiene; UIIIb: Jacobi.

3. **Lateinisch.** 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Übungsbuche für Tertia, Abschnitt I—VIII. Alle 14 Tage eine schriftliche Probearbeit. 2 St. Lektüre 2 St. In UIIIa: Caesar de bello gallico, lib. IV und I; in UIIIb: lib. III und IV. UIIIa: Kiene; UIIIb: Damköhler.

4. **Französisch.** 5 St. Lese- und Sprechübungen, sowie Übungen im Übersetzen ins Französische im Anschluß an G. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe B, Cap. 34—63. Zur Lektüre diene das darin enthaltene Lesebuch (einschließlich Anhang). Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit, eine Hausarbeit und ein Diktat. UIIIa: Flohr; UIIIb: Jacobi.

5. **Englisch.** 3 St. Aus Müllers Lehrbuch, Teil I, Lektion 1—35, 41, 42, 44 und 47; außerdem Einübung der unregelmäßigen Verben. UIIIa: Im Sommer anfangs Müller, später Jacobi; im Winter: Heibey; UIIIb: Jacobi.

6. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaiserzeit. Dann deutsche Geschichte bis Ende des Mittelalters. UIIIa: Kiene; UIIIb: Damköhler.

7. **Erdkunde.** 2 St. Politische Geographie von Deutschland. Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften und an der Tafel (Seydlitz, Ausgabe D). UIIIa: Kiene; UIIIb: Damköhler.

8. **Mathematik und Rechnen.** 5 St. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit der Figuren. 2 St. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen, Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 2 St. Rechnen: Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung und Rabattrechnung. 1 St. UIIIa: Schütze; UIIIb: Ahrend.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde. System der Phanerogamen. Bestimmen von Blütenpflanzen und einigen Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter Tierkunde. Gliederfüßler mit besonderer Berücksichtigung ihrer Nützlichkeit und Schädlichkeit. UIIIa: Schütze; UIIIb: Wollemann.

10. **Zeichnen.** 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Farbige Darstellung von Flachornamenten. UIIIa: Fläschendräger; UIIIb: Dietze.

Quarta.

Klassenlehrer von IVa: Oberlehrer Rabert; von IVb: Oberlehrer Vogel.

1. **Religionslehre.** 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Ausgewählte Abschnitte wurden gelesen. Bibelkunde. Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; Durchnahme und Erklärung des dritten. Bibelsprüche und Kirchenlieder wiederholt und neue gelernt. IVa: im Sommer Hartung, im Winter Schmidt; IVb: Vogel.

2. **Deutsch.** 3 St. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre, orthographische Übungen. Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Vortrag auswendig gelernter Gedichte nach der im Lesebuche angegebenen Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz nebst kleinen Ausarbeitungen. IVa: Kiene; IVb: Vogel.

3. **Lateinisch.** 7 St. Grammatik nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta. Gelesen in IVa: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Lysander, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, erster Punischer Krieg, Hamilcar, Hannibal, Q. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus, P. Cornelius Scipio, G. Marius; in IVb: Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Q. Fabius Maximus, Marcellus, der ältere P. Cornelius Scipio, G. Marius. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. IVa: Rabert; IVb: Vogel.

4. **Französisch.** 5 St. G. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe B, Kap. 1—33. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit, eine Hausarbeit und ein Diktat. UIIIa: Flohr; UIIIb: Jacobi.

5. **Geschichte.** 2 St. Griechische und römische Geschichte (nach Gehrke). IVa: Rabert; IVb: Kiene.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften und an der Tafel. IVa: Wollemann; IVb: Kiene.

7. **Mathematik und Rechnen.** 4 St. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen (nach Koppe-Diekmann). 2 St. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. IVa: Fläschendräger; IVb: Ahrend.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung wichtiger und häufiger vorkommender Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen. Im Winter Tierkunde: Kriechtiere, Lurche und Fische. Wiederholung der Vögel. Einiges aus der Anatomie der Wirbeltiere. Menschlicher Körper: Verdauung, Atmung, Ernährung. IVa: Wollemann; IVb: Vogel.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach den Wandvorlagen von Steigl, Kolb und Herdtle. IVa: Fläschendräger; IVb: Dietze.

Quinta.

Klassenlehrer der Va: Oberlehrer Dr. Schmidt; der Vb: Oberlehrer Schütze.

1. **Religionslehre.** 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zum Pfingstfeste (nach Richter). Katechismus: Durchnahme und Einübung des zweiten Hauptstücks. Das erste Hauptstück mit den früher gelernten Sprüchen und Kirchenliedern wiederholt und neue eingeübt. Va: Schmidt; Vb: Vogel.

2. **Deutsch.** 2 St. Wiederholung der grammatischen Aufgabe der vorigen Klasse. Der einfache und erweiterte Satz. Einiges über den zusammengesetzten Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach der dort angegebenen Auswahl. Mündliches Nacherzählen. Im Sommer vier Klassenaufsätze, im Winter vier Klassen- und Hausaufsätze. Va: Schmidt; Vb: Rabert.

3. **Lateinisch.** 8 St. Ostermann-Müller, Kursus für Quinta. Va: Schmidt; Vb: Rabert.

4. **Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek. Va: Schmidt; Vb: Rabert.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands. Erweiterung der in Sexta gewonnenen Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Va: Schmidt; Vb: Tolle.

6. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Größter gemeinschaftlicher Teiler. Kleinstes gemeinschaftliches Vielfache. Die Rechnungen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Regeldetri in ganzen Zahlen. Va: Dietze; Vb: Schütze.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung häufig vorkommender und wichtiger Blütenpflanzen. Gestaltlehre. Im Winter Tierkunde: Die wichtigsten Säugetiere und Vögel. Das Knochengerüst des Menschen und seine wichtigsten Organe. Va: Wollemann; Vb: Schütze.

8. **Zeichnen.** 2 St. Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck, Kreis, Ellipse und Spirale; geradlinige und krummlinige Ornamente. Va: Dietze; Vb: Fläschendräger.

Sexta.

Klassenlehrer: Kandidat Hartung.

1. **Religionslehre.** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments sowie die Festgeschichten der hohen Festtage nach dem Lehrbuche von Richter. Das erste Hauptstück erklärt und gelernt. Bibelsprüche und Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres gelernt. Bis Weihnachten Weydemann; nach Neujahr Schulze.

2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Hauptregeln der Rechtschreibung; dazu wöchentlich ein Diktat. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Hartung.

3. **Lateinisch.** 8 St. Regelmäßige Formenlehre ausschließlich der Deponentia nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift. Hartung.

4. **Geschichte.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Hartung.

5. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Landkarten. Übersicht über die Erdteile und genauere Besprechung des Herzogtums Braunschweig. Wollemann.

6. **Rechnen.** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das Leichteste aus den Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Dietze.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung großblütiger Pflanzen nach vorliegenden Exemplaren und Grundbegriffe der Formenlehre. Im Winter Tierkunde: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Tiere der engeren Heimat. Wollemann.

b) Verzeichnis der in den oberen Klassen angefertigten deutschen Aufsätze.

Prima.

1. a) Der Untergang Wallensteins nach Schiller. b) Wie haben sich die Schätze der griechischen und römischen Litteratur erhalten? 2. a) Die Vorgeschichte des Trauerspiels »Maria Stuart«. b) Trägt der Kaiser Karl mit Recht den Beinamen des

Großen? 3. a) In welchem Verhältnis zu einander stehen die beiden Gedichte Goethes »Prometheus« und »Grenzen der Menschheit«? b) Darf Maria Stuart mit Recht von sich sagen: »Das Ärgste weiß die Welt von mir, und ich darf sagen, ich bin besser als mein Ruf«? 4. Die Entwicklung des deutschen Städtewesens im Mittelalter. (Klassenaufsatz.) 5. a) Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein (Torquato Tasso, II, 1). b) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 6. a) Welche Bedeutung hat der erste Akt von Goethes »Egmont«? b) Warum verdient Rom den Namen der ewigen Stadt? 7. Die Resultate der Reformationsbewegung im 16. Jahrhundert. (Klassenaufsatz.) 8. Warum ist Ferdinand von Toledo in Goethes »Egmont« eine verfehlte Figur? 9. Die Folgen des dreißigjährigen Kriegs. (Klassenaufsatz.) 10. Der Gang der Handlung im Ödipus auf Kolonos.

Obersekunda.

1. Die Bedeutung der Haustiere und Kulturpflanzen für den Menschen. 2. Ein Tag in Harze (in Briefform). 3. Siegfrieds Tod. 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers »Jungfrau von Orleans«? 6. Wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten. (Nach dem 1. Acte von Schillers »Jungfrau von Orleans«.) 7. Die Entwicklung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. 8. Ein römischer Kaufmann erzählt seine Reise zu den Germanen. 9. Welche Bedeutung hat »Wallensteins Lager«?

Untersekkunda.

1. Der Alpenhirt. 2. Die Tyrannei der Landvögte nach »Wilhelm Tell«. 1. Akt. 3. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 4. Einmal ist keinmal. 5. Was trieb Tell zur Ermordung Geßlers resp. Tell, der Retter in der Not. (Klassenaufsatz.) 6. Beschreibung der öffentlichen Denkmäler unserer Stadt, welche an den Herzog Friedrich Wilhelm erinnern. 7. Riccaut und Tellheim. 8. Hermanns erstes Zusammentreffen mit Dorothea. 9. Wodurch entsteht die verschiedene Länge von Tag und Nacht? 10. Beschreibung des Städtchens, welches der Schauplatz von Goethes »Hermann und Dorothea« ist. (Prüfungsaufsatz.)

c) Themata zu den kleinen Ausarbeitungen.

Prima. Das Aufblühen der deutschen Litteratur unter den Karolingern. — Das Staßfurter Salzlager. — Ein jugendlicher Streber (frei nach Longfellows Excelsior). — Die Eroberung Sagunts (frei nach Livius). — Luthers Verdienste um die deutsche Litteratur. — Die Atomwärme. — Das Ende John of Gaunts nach Shakespeares Richard II. — Wodurch wurde die Niederlage der Römer an der Trebia herbeigeführt? — Wie bestimmt man das spezifische Gewicht? — Der Streit zwischen Gotsched und Bodmer-Breitinger. — Das Titrierverfahren. — Die Julirevolution, frei nach Aug. Barbiers »La Cuve«. — Äneas in der Unterwelt nach Vergil. — Wie bestimmt man die Stärke eines galvanischen Stroms? — Napoléon II. nach Victor Hugo.

Obersekunda. Die Solonische Gesetzgebung. — Das Chlor. — Die pestkranken Tiere (frei nach Lafontaine). — Wie Gunther Brunhilde gewann. — Der Engländer in Paris (nach Washington Irving). — Die Modifikationen des Kohlenstoffs. — Die Gedichte Hartmanns von Aue. — Wie bestimmt man die spezifische Wärme? — Die Eiche und das Schilf (frei nach Lafontaine). — Die bildende Kunst bei den Griechen. — Die hauptsächlichsten Formen des regulären Kristallsystems, ihre Ableitung und Symbole. — Die zwei Tauben (nach Lafontaine). — Der Fall der Jungfrau von Orleans. — Das Thermometer. — Englisch-Landleben (nach Washington Irving). — Die Entwicklung der griechischen Kultur (nach Schillers Spaziergang).

Untersekunda. Die Jahre 1758 und 1759 des siebenjährigen Kriegs. — Die Wirkungen des Luftdrucks. — Der Untergang des Dumnorix. — Tells Befreiung aus Geßlers Gewalt. — Der Assimilationsprozess. — Des Chronisten Fredegarius Erzählung von Basina und Childerich. — Beschreibung des Induktionsapparates. — Caesars Kampf mit Cassicellaunus. — In welcher Lage befand sich Tellheim beim Beginn des Dramas »Minna von Barnhelm«? — Das Auge. — Was erfahren wir über Raton Burkenstaff in Scribes »Bertrand et Raton«? — Die Vernichtung der römischen Legionen durch Ambiorix. — Die hydrostatische Wage. — Der Schleswig-Holsteinische Krieg von 1864. Über den Gebrauch des Konjunktivs im Französischen. — Die Kämpfe des Labienus mit den Galliern.

Obertertia a. Das schwäbisch-fränkische Stufenland. — Luther auf dem Reichstage zu Worms. — Welche Vorbereitung traf der Ritter, um den Drachen zu besiegen? — Unsere Getreidearten. — Die Herstellung der Glockenform. — Moritz von Sachsen. — Die Vernichtung der 15 römischen Cohorten im Eburonenlande. — Die Entwicklung einer Farnpflanze. — Die Weser. — Der Westfälische Friede. — Die Wohnung der Calypso. — Die Trichine, unser schlimmster Feind unter den Würmern. — Wodurch suchte der große Kurfürst den Wohlstand seiner Unterthanen zu fördern? — Der Tod des Indutiomarus. — Eumaeos und sein Heim. — Die geographische Verbreitung der Tiere.

Obertertia b. Polykrates von Samos. — Luthers Reise nach Worms im Jahre 1521. — Orgetorix. — Die Korbblütler. — Der Harz. — Arion. — Veranlassung zum dreißigjährigen Krieg. — Die Gräser. — Wie wird das Modell der Glocke angefertigt? — Ariovist. — Allgemeine Eigenschaften der Insekten. — Wie erhält Telemach Auskunft über seinen Vater? — Ariovists Erwiderung auf Caesars Forderungen. — Kaiser-Wilhelms-Land. — Die Weichtiere.

Untertertia a. Die Gesandtschaft der Germanen bei Caesar (frei nach Caesar d. b. g. IV, 7—9). — Die pommersche Küste. — Formalitäten bei Abhaltung eines Heerzuges. — Die Fortpflanzung der Gewächse. — Die Verträge zu Verdun und Mersen. — Aus welchen Gründen überschritt Caesar den Rhein? — Die Küstenumrisse und Höhengliederung Australiens. — Die Gefäßbündel. — Die Landung Caesars in Britannien. — Der Nil. — Heinrich des Löwen Bestrafung. — Ein Ameisenstaat. — Die Bodengestaltung Vorderindiens. — Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne. — Scene am Niagara. — Die Webespinne.

Untertertia b. Caesars Bericht über die Sueben. — Endreim und Stabreim. — Eroberung Roms durch Alarich. — Die Wurzel. — Karls des Großen Krieg mit den Longobarden. — Die Provinz Schlesien. — Die Frucht. — Die ersten drei Ritterpaare aus »König Karls Meerfahrt«. — Der Maikäfer. — Die Jugendzeit Heinrichs des Vierten. — Die Übergangsformen des Tierreichs. — Die Fabel. — Die Hauptunterschiede zwischen der deutschen und englischen Wortstellung. — Galbas Kämpfe in Octodurus. — Die Sahara.

Quarta a. Die Seeschlacht bei Artemisium. — Das Blatt. — Lysanders Ende. — Klima und Pflanzenwuchs Europas. — M. Atilius Regulus und M. Minucius Rufus. — Die Blüte. — Q. Fabius Maximus. — Der Po. — Das Scherbengericht. — Körperbau der Reptilien und Amphibien. — Die Akropolis. — Wien. — Die Censur. — Körperbau der Fische. — P. Cornelius Scipio in Spanien. — Kopenhagen.

Quarta b. Drusus Germanicus. — Die Bodengestalt der Apenninhalbinsel. — Der Charakter des braven Mannes nach Bürgers Gedicht. — Der Tannenzapfen. — Der Rabe und der Fuchs. — Die Pflanzengürtel Rußlands. — Einteilung der Blattkeimer. — Der ältere Scipio als Oberfeldherr in Spanien. — Hannibal überlistet den Fabius. — Alcibiades in den Jahren 415—412. — Die Schweizer Hochfläche. — Pelopidas befreit Theben. — Das Knochengerüst der Schlangen. — Minucius dankt dem Fabius für seine Rettung. — Die Gründer Roms. — Das Knochengerüst der Fische.

d) Verzeichnis der in der Prima angefertigten französischen Aufsätze.

1. L'entrevue des deux reines dans le parc de Fotheringhay, d'après la Marie Stuart de Schiller. 2. Aperçu historique sur les empereurs de la maison de Luxembourg. 3. Le rôle des Tudors. 4. La défection des Pays-bas.

e) Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten.

1. Michaelis 1895.

1. Deutscher Aufsatz. Kloster, Burg und Stadt in ihrer Bedeutung für das deutsche Mittelalter. 2. Französischer Aufsatz. La première Croisade. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche. T. Livi lib. II, cap. X, 1—9 excl. (cum hostes adessent — oppugnatum venire). 4. Englisches Exercitium. 5. Mathematische Aufgaben. 1) Die Gleichungen der drei Seiten eines Dreiecks lauten: $3x + 4y = 12$, $5y - 12x = 60$ und $8x - 15y = 120$. Die Gleichung des dem Dreiecke einbeschriebenen Kreises herzuleiten. 2) und 3) Ein Dreieck zu zeichnen und trigonometrisch aufzulösen, wenn von demselben gegeben sind: die drei Winkel α , β , γ und der Unterschied, um welchen die Summe zweier Seiten die dritte übertrifft, $a + b - c = d$. 4) Mit Hilfe des binomischen Satzes die $\sqrt[5]{33}$ auf 7 Dezimalstellen zu bestimmen. 6. Physikalische Aufgabe. Zwei Prismen, ein Crownglas- und ein Flintglasprisma sind so aneinandergelegt, daß die brechenden Kanten parallel laufen, die brechenden Winkel aber entgegengesetzt gerichtet sind. Auf die Vorderfläche des Crownglasprismas fällt ein Bündel weißen Lichtes senkrecht auf. Wie groß muß der brechende Winkel

des Flintglasprismas sein, damit der rote und violette Strahl aus dem Flintglasprisma parallel austreten? Gegeben ist der Brechungsexponent für rotes Licht bei Crownglas $n_{r_1} = 1,526$, bei Flintglas $n_{r_2} = 1,628$; für violettes Licht bei Crownglas $n_{v_1} = 1,546$, bei Flintglas $n_{v_2} = 1,672$, sowie der brechende Winkel des Crownlasses $\gamma_1 = 25^\circ$. (Die bei der Ausrechnung zu Grunde zu legende Formel ist zunächst zu entwickeln.)

2. Ostern 1896.

1. Deutscher Aufsatz. Hatte Ulrich von Hutten recht, wenn er von seiner Zeit sagte: »Jahrhundert, es ist eine Lust, in dir zu leben«? 2. Französischer Aufsatz. La découverte de l'Amérique. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. T. Livi lib. II, cap. XI, 1—7 incl. 4. Englisches Exercitium. 5. Mathematische Aufgaben. 1) An eine Hyperbel von einem außerhalb derselben gegebenen Punkte aus eine Tangente zu ziehen. 2) Von einem regulären Tetraeder ist die Höhe h gegeben; es soll das Volumen des Körpers bestimmt werden. 3) Aus den drei Seiten eines Dreiecks a , b und c den Radius ρ_c des anbeschriebenen Kreises herzuleiten. 4) Jemand zahlt bei einer Versicherungsgesellschaft alljährlich eine Prämie von 200 Mk. ein. Wie lange wird er — ausreichend langes Leben vorausgesetzt — nach 15maliger Zahlung eine Rente von 600 Mk. p. a. beziehen können, wenn die erste Rentenzahlung ein Jahr nach der letzten Prämieinzahlung erfolgt und 4% Zinseszinsen gerechnet werden? 6. Physikalische Aufgabe. In ein verdunkeltes Zimmer fällt durch einen in dem Fensterladen angebrachten Spalt ein Bündel roten Lichts in wagerechter Richtung senkrecht auf die gegenüberliegende Wand. In den Weg dieses Lichtbündels wird ein Glasprisma gebracht, dessen brechender Winkel $\gamma = 25^\circ$ bekannt ist. Das Prisma wird so eingestellt, daß die Ablenkung des Lichtstrahls auf ein Minimum hinabsinkt. Dadurch erscheint das Bild des Spaltes 482,6 mm über der ursprünglichen Stelle. Wenn nun das Prisma 2 m von der Wand entfernt ist, auf der das Bild des Spaltes erscheint, wie groß ist dann der Brechungsexponent der gewählten Glassorte für rotes Licht? (Die bei der Ausrechnung zu benutzende Formel ist zunächst zu entwickeln.)

II. Statistisches.

A. Kuratorium.

Das dem Realgymnasium mit den beiden humanistischen Gymnasien in der Stadt Braunschweig gemeinsame Gymnasialkuratorium ist zur Zeit aus folgenden Herren zusammengesetzt: 1. Bürgermeister a. D. Rittmeyer als Vorsitzendem, 2. Generalsuperintendent Bertram, 3. Geh. Finanzrat Lüderßen, 4. Gymnasialdirektor Prof. D. Dr. Koldewey, 5. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Dahl, 6. Gymnasialdirektor Prof. Dauber.

B. Lehrerkollegium. (Bestand zu Ende des Schuljahrs.)

Direktor:

Prof. Dr. W. Dahl.

Lehrer:

Oberlehrer: 1. Prof. A. Kammerer, 2. Prof. Dr. Th. Noack, 3. C. Damköhler, 4. Dr. phil. C. Hildebrandt, 5. G. Vogel, 6. A. Tolle, 7. A. Kiene, 8. L. Rabert, 9. A. Ahrend, 10. Dr. phil. M. Flohr, 11. Dr. phil. W. Schmidt, 12. C. Schütze, 13. O. Jacobi. **Gymnasiallehrer:** 1. M. Dietze, 2. O. Fläschen-dräger. **Hilfslehrer:** Pastor Herm. Schulze als Religionslehrer; ferner die Kandidaten des höhern Schulamts: 1. Dr. phil. A. Wollemann, 2. Th. Hartung, 3. Dr. phil. Herm. Heibey; außerdem Bürgerschullehrer F. Beseke als Gesanglehrer.

C. Schüler.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1895/96.

	I	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Insgesamt
1. Bestand am 1. Februar 1895	20	17	29	20	19	25	25	25	24	23	24	25	22	298
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	5	8	10	4	5	5	1	7	5	1	1	4	1	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	8	24	35		31		33		34		—		—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—		7		3		3		31		47
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1895/96	22	11	37	41		47		42		49		39		288
	I	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	Insgesamt	
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1895/96	22	11	37	20	21	23	24	21	21	25	24	39	288	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	2	7	1	1 rück- versetzt	1	1 rück- versetzt	1	1	1	1	4	25	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	2	1	—	1	2	2	—	1	—	11	
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	18	9	32	21	20	23	24	23	22	24	24	35	275	
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1896	18	9	32	19	20	23	24	23	22	24	24	35	273	
12. Gesamtschülerzahl im Schuljahre 1895/96 (4 + 5 + 7b + 9)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	1.	2.	3.	4.	1.	2.			3.	
	Evang. Christen	Kathol. Christen	Dissidenten	Israeliten	Schüler, deren Eltern (Elternvertreter) in der Stadt Braunschweig wohnen	Schüler, deren Eltern (Elternvertreter) ausserhalb der Stadt Braunschweig wohnen			Nicht-braunschweiger	
						a. im Herzogtume	b. in deutschen Reiche	c. ausserhalb d. deutsch. Reichs	a. in Gruppe 1	b. in Gruppe 2, a-c
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	273	13	1	1	228	37	19	4	35	22
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	261	11	1	2	220	36	17	2	35	19
3. Am 1. Februar 1895 . .	259	11	1	2	218	36	17	2	33	19

Das Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 17, Michaelis 1895: 8, im ganzen 25 Schüler.

3. Verzeichnis der Schüler am 1. Februar 1896.

Der beigefügte Ortsname bezeichnet den Wohnort der Eltern (nicht den Geburtsort des Schülers). Von den Schülern, bei denen ein Ort nicht angegeben ist, wohnen die Eltern in Braunschweig. Die mit * bezeichneten Orte liegen außerhalb des Herzogtums.

Prima.		Untersekunda.		Obersekunda.	
1. Bornhardt, Eduard.	3. Fuhrmann, Alfred, aus Heckenbeck.	1. Alpers, Friedrich.	16. Lehmann, Fritz.	1. Clajus, Richard.	8. Goldschmidt, Paul.
2. Brinkmann, Alfred.	4. Künne, Hugo.	2. Ballin, Kurt, a. Gandersheim.	17. Leunig, Paul.	2. Dempewolf, Richard.	
3. Ernesti, Hans.	5. Lange, Otto.	3. Bosse, Benno.	18. Levin, Bruno.		
4. Hähn, Richard.	6. Preuße, Wilhelm, a. Kalme.	4. Brinkmann, Wilhelm, aus Naensen.	19. Meinecke, Walter.		
5. Helbing, Karl.	7. Ribbentrop, Bruno aus Westerburg.*	5. Bührig, Erich.	20. Müller, Otto, a. Grafhorst.		
6. Hogel, Alfred.	8. Wiesel, Gustav.	6. Dietz, Werner.	21. Müller, Paul.		
7. Jäger, Paul.	9. Wolters, Oskar.	7. Ehrenberg, Alfred.	22. Nitzke, Paul.		
8. Köhler, Emil.		8. Fast, Wilhelm.	23. Ohlms, Paul.		
9. Kolbe, Gustav.		9. Gentsch, Alfons.	24. Oppermann, Karl.		
10. Lattemann, Paul, aus Gebhardshagen.		10. Gerike, Arthur.	25. Petzold, Albert, a. Leipzig.*		
11. Müller, Otto.		11. Heiber, Arthur.	26. Schütze, Erich, a. Harbke.*		
12. Oppermann, Theodor, aus Ölper.		12. Hoppe, Otto.	27. Sprengel, Hugo, aus Cremlingen.		
13. Peltzer, Peter, aus Narwa (Rußland).*		13. Isenstein, Rudolf.	28. Stahlhut, Wilhelm.		
14. Schadt, Rudolf.		14. Kahn, Albert, aus Vechelde.	29. Stübner, Bruno.		
15. Schmidt, Friedrich, aus Mörse.*		15. Langeheine, Wilhelm, aus Sierße.	30. Thielemann, Ernst.		
16. Stausebach, Wilhelm, aus Vorsfelde.			31. Wilhelms, Hermann.		
17. Wohlfahrt, Wilhelm.			32. Wöhlert, Oskar.		
18. Wrede, Paul.					
			Obertertia A.		
			1. Beuthner, Kurt.		
			2. Dörfler, Hans, aus Jülich.*		
			3. Drege, Karl, aus Thale.*		
			4. Ebinger, Paul.		
			5. von Engelhart, Arthur.		
			6. Franckenstein, Wilhelm.		
			7. Gleye, Rudolf.		

9. Habenicht, Kuno.
10. Härtling, Alfred.
11. Heidler, Walter.
12. Herms, Gerhard.
13. Kiel, Arthur.
14. Schultze, Ludwig.
15. Sievers, Oskar.
16. Wendt, Johannes.
17. Wigand, Adolf, aus Stadtoldendorf.
18. Willrich, Kurt.
19. Witte, Wilhelm, a. Ehmen.*

Obertertia B.

1. Beißenhirtz, Rudolf, aus Sickinge.
2. Bruer, Arthur.
3. Buchhorn, Alfred.
4. Cromberg, Arthur.
5. Dieckmann, Adolf.
6. Fricke, Max.
7. Grabenstedt, Wilhelm, aus Neue Mühle bei Gardelegen.*
8. Gudehus, Hans.
9. von Haeften, Max.
10. Helferich, Adolf.
11. Homann, Heinrich, aus Königslutter.
12. Knobbe, Richard, a. Königslutter.
13. Köhler, Friedrich.
14. Körber, Bruno.
15. Niebuhr, Ludwig, aus Hannover.*
16. Probst, Albert.
17. Rühlend, Karl.
18. Schuermann, Arthur.
19. Sommer, Heinrich, aus Ehmen.*
20. Wehrenpfennig, Otto.

Untertertia A.

1. Becker, Heinrich.
2. Breustedt, Hermann.
3. Deppe, Hugo.
4. Dietrich, Otto.
5. Dresch, Kurt.
6. Ehrenberg, Oskar.
7. Eimbeck, Hilmar.

8. Gutwasser, Paul.
9. Heldmann, Fritz.
10. Hillebrecht, Oskar.
11. Hustedt, Erich, a. Schöppenstedt.
12. Kahlert, Willy.
13. Kühne, Ewald.
14. Lehmann, Alfred, a. Königslutter.
15. Levin, Harry.
16. Loof, Hans, aus Schöningen.
17. Müller, Reinhold, aus Watenstedt.
18. Noack, Hugo.
19. Perl, Karl, aus Schorborn.
20. Rademacher, Albert.
21. Ramm, Edwin.
22. Vollmer, Hermann.
23. Wiswe, Wilhelm.

Untertertia B.

1. Appun, Hans.
2. Asche, Willi.
3. Balcke, Friedrich.
4. Beese, Max.
5. Beuthner, Oskar.
6. Block, Kurt.
7. Bruer, Walter.
8. Dietrich, Paul.
9. Ferdinand, Oskar.
10. Fischer, Egon.
11. Fredersdorf, Albert.
12. Frobarth, Emil, aus Schöppenstedt.
13. Höpner, Karl, a. Harzburg.
14. Knocke, Karl.
15. Konegen, Hans.
16. Lüdicke, Walter.
17. Lyding, Heinrich, a. Vacha.*
18. Märtens, Rudolf.
19. Müller, Otto.
20. Pfennig, Fritz.
21. Rueß, Leo.
22. Scheffels, Wilhelm.
23. Selwig, Arthur.
24. Strauß, Werner.

Quarta A.

1. Francke, Karl, a. Bombay.*
2. Franckenstein, Hermann.

3. Franz, Heinrich.
4. Geffert, Rudolf.
5. Gottschalk, Hugo.
6. Grupp, Ludwig.
7. Herweg, Hermann.
8. Kirchhoff, Heinrich, aus Schandelah.
9. Lederhausen, Ernst.
10. Lillig, August.
11. Mehn, Hermann.
12. Metje, Ernst.
13. Mühlenbrink, Walter.
14. Riemann, Kurt, a. Hamersleben.*
15. Sack, Paul.
16. Schönhoff, Arthur.
17. Stute, Otto, a. Königslutter.
18. Ufer, Alfred.
19. Volkland, Alfred.
20. Wächter, Rudolf.
21. Witte, Hermann, a. Ehmen.*
22. Wöhler, Wilhelm, aus Stadtoldendorf.
23. Wunder, Hermann.

Quarta B.

1. Beumann, Karl.
2. Buhs, Franz.
3. Daul, Henry.
4. Franckenstein, Reinhold.
5. Fricke, Otto.
6. Geistmann, Fritz, a. Querum.
7. Goebel, Otto.
8. Günther, Ernst, a. Söllingen.
9. Hieb, Richard.
10. Hofmeister, Wilhelm.
11. Köchy, Eduard, a. Jerxheim.
12. Langeheine, Albert, aus Sierße.
13. Lehmann, Gustav.
14. Neubert, Kurt.
15. Pult, Walter.
16. Ribbentrop, Hans, aus Westerbürg.*
17. Rodenberg, Albert.
18. Sichler, Alfred.
19. Wanstrat, Albert.
20. Weitze, Bernhard.
21. Wilke, Friedrich.
22. Witte, Claus.

Quinta A.

1. Alpers, Franz.
2. Baese, Heinrich.
3. Balhorn, Albert.
4. Barrenscheen, Karl.
5. Boehning, Robert.
6. Bosse, Hermann, a. Hötzum.
7. Clajus, Ernst.
8. Damköhler, Hermann.
9. Detmar, Rudolf.
10. Goebel, Paul.
11. Heinemann, Bruno.
12. Judenberg, Heinrich.
13. Keidel, Adolf.
14. Kliebisch, Karl.
15. Knörk, Max.
16. Kuhlmann, Fritz.
17. Löhmann, Heinrich, aus Hondelage.
18. Lüders, Hans.
19. Roloff, Richard.
20. Sauerborn, August, aus Groß-Lafferde.*
21. Schneider, Albert.
22. Talchau, Otto.
23. Willecke, Otto.
24. Zimmermann, Paul.

Quinta B.

1. Baumgarten, Alfred.
2. Berg, Viktor.
3. Bode, Paul.

4. Breustedt, Albert.
5. Buchholz, Julius, a. Schwiecheldt.*
6. Buckendahl, Gerhard.
7. Damköhler, Rudolf, aus Eggeröder-Brunnen.
8. Dierick, Willi.
9. Ehrenberg, Paul.
10. Engel, Kurt.
11. Evers, Walter.
12. Fuhrmeister, Willi.
13. Heldmann, Werner.
14. Heuwold, Karl.
15. Kuthe, Paul.
16. Löther, Max.
17. Ramm, Hermann.
18. Rueß, Bruno.
19. Schirmer, Alfred.
20. Schroeder, Rudolf, aus Grassel.*
21. Schumacher, Karl.
22. Seeliger, Karl.
23. Willies, Otto, aus Wittingen.*
24. Witting, Heinrich.

Sexta.

1. Barrenscheen, Walter.
2. Behme, Albert.
3. Beckmann, Max.
4. Bösenberg, Karl.
5. Brinkmann, Heino.
6. Eggeling, Wilhelm.

7. Fichtner, Rudolf.
8. Friedrichs, Fritz, aus Vallstedt.
9. Gille, Ferdinand.
10. Göbel, Max.
11. Grothe, Karl.
12. Günther, Alfred.
13. Härting, Franz.
14. Helmold, Wilhelm.
15. Kahlert, Otto.
16. Kreutz, Hermann.
17. Kurtzisch, Karl.
18. Lehmann, Walter, aus Königslutter.
19. Lehmann, Feodor, aus Königslutter.
20. Leinweber, Josef.
21. Lillig, Karl.
22. Lutz, Alfred.
23. Meister, Rudolf.
24. Neulen, Fritz.
25. Niemeyer, Paul.
26. Querfurth, Paul.
27. Reinecke, Wilhelm, aus Velpke.
28. Rössing, Gustav.
29. Schenke, Richard.
30. Schlüter, Alex.
31. Scholle, Ernst.
32. Schumacher, Kurt.
33. Strube, Robert.
34. Vogel, Wilhelm.
35. Zimmermann, Otto.

4. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.**A. Nach bestandener Reifeprüfung verließen die Anstalt:**

Zeit der Prüfung	Nr.	Name	Geburtsort	Geburtszeit	Konfession	Auf dem Realgymnasium	In der Prima	In der Oberprima	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
Mich. 1895	1.	Sellge, Erich	Schönebeck	20. Febr. 1876	luth.	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	† Seifenfabrikant, Schönebeck	Ingenieurbaufach
	2.	Wigand, Leopold	Stadtoldendorf	25. Febr. 1876	luth.	7 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Kaufmann, Stadtoldendorf	Baufach
Ostern 1896	3.	Bornhardt, Eduard	Braunschweig	27. Septbr. 1876	luth.	8 J.	2 J.	$\frac{1}{2}$ J.	Hofmechanikus, Braunschweig	Maschinenbaufach
	4.	Ernesti, Hans	Lutter a. Bbg.	9. Juli 1874	luth.	6 $\frac{1}{2}$ J.	3 J.	$\frac{1}{2}$ J.	Oberlandesgerichtsath, Braunschweig	Forstfach

Zeit der Prüfung	Nr.	N a m e	Geburtsort	Geburtszeit	Konfession	Auf dem Real- gymnasium	In der Prima	In der Oberprima	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
Ostern 1896	5.	Hähn, Richard	Halberstadt	22. Febr. 1876	evang.	3 J.	2 J.	1/2 J.	Fabrikdirektor, Braunschweig	Bergfach
	6.	Helbing, Karl	Neustadt-Magdeburg	13. März 1877	evang.	3 3/4 J.	2 J.	1 J.	Techniker, Braunschweig	Baufach
	7.	Müller, Otto	Kreiensen	3. Mai 1877	evang.	4 J.	2 J.	1 J.	Rangiermeister, Braunschweig	Neuere Sprachen
	8.	Oppermann, Theodor	Oelper	1. Januar 1877	luth.	9 J.	2 J.	1 J.	Landwirt, Oelper	Tierarzneikunde
	9.	Schadt, Rudolf	Braunschweig	2. Dezbr. 1876	luth.	9 J.	2 J.	1 J.	† Bürstenfabrik, Braunschweig	Baufach
	10.	Schmidt, Friedrich	Mörse	9. August 1876	luth.	6 J.	2 J.	1 J.	Landwirt, Mörse	Neuere Sprachen
	11.	Stausebach, Wilhelm	Vorsfelde	12. Mai 1875	luth.	6 1/2 J.	2 J.	1 J.	Färbereibesitzer, Vorsfelde	Baufach
	12.	Wrede, Paul	Berlin	12. Novbr. 1874	luth.	11 J.	3 J.	1/2 J.	Kammermusikus, Braunschweig	Steuerfach

b) Vor Vollendung des Schulkursus verließen die Anstalt:

1. Am Schlusse des Schuljahres 1894/95: aus OII: Feldmann, Heege, Heyne, Homann, Jahns, Lorenz, Meinecke, Schmidt; aus UII: Beuthner, Bock, Boltenhagen, Gerloff, Grundner, Hagemann, Jahns, Rademacher, Schicke, Schütter; aus OIIIa: Lange, Mühlenkamp, Niemeyer, Thiel; aus OIIIb: Crome, Ebinger, Isermann, Mathy, Sichler; aus UIIIa: Gerecke, Hogrefe, Holtzmann, Keller, Müller, aus UIIIb: Dreyer; aus IVa: Bertram, Clajus, Kollé, Röver, Wegmann, Will, Wittneben; aus IVb: Brandt, Dreyer, Sichler, Stehmann, Wilke; aus Va: Schütze; aus Vb: Wichmann; aus VIa: Godelmann, Langerfeldt, Querfurth, Wienke; aus VIb: Hahn.

2. Im Sommerhalbjahr 1895: aus I: Jeimke, Otto Peltzer; aus OII: Alpers, Heinrich Lange; aus UII: Brüinig, Dolle, Goedecke, Gröschel, August Müller, Sänger, Winkelmann; aus OIIIa: von Holwede; aus OIIIb: Gilfillan; aus UIIIa: Roth; aus UIIIb: Siemann; aus IVa: Sattler; aus IVb: Steinberg; aus Va: Schourek; aus Vb: Kuntsch; aus VI: Blumenberg, Franz Meyer, Ernst Meyer, Raymann.

3. Im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar 1896: aus OIIIa: Goebecke, Prentzel.

III. Zuwachs der Lehrer- und Schülerbibliothek.

(Die mit * bezeichneten Werke sind Geschenke.)

a) Neu erworben:

- Zeller, P., *Biblisches Handwörterbuch*, illustriert. 2. Aufl. Calw und Stuttgart 1893.
- Leimbach, K., und Fr. Hesse, *Evangelische Andachten*. Kassel 1887.
- Weise, O., *Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen*. Leipzig 1895.
- Könnecke, G., *Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur*. 2. verbesserte und vermehrte Auflage, enthaltend 2200 Abbildungen und 14 blattgrosse Beilagen, wovon 2 in Heliogravüre und 5 in Farbendruck. Marburg 1895.
- Büttner, E., *Methodisch geordneter Übungsstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung*. 2. Aufl. Berlin 1895.
- Victor, W., *Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen*. 3. verb. Aufl. Leipzig 1894.
- Englische Sprach- und Litteraturdenkmale des 16., 17. und 18. Jahrhunderts*, herausgegeben von K. Vollmöller. Nr. 1—5. 8. Heilbronn 1883—89.
- Sammlung französischer Neudrucke*, herausgegeben von K. Vollmöller. Nr. 1—9. Heilbronn 1881—88.
- Münch, W., und F. Glauning, *Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichts*. Sonderausgabe aus Dr. A. Baumeister's Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. München 1895.
- Wendt, O., *Encyklopädie des französischen Unterrichts*. Methodik und Hilfsmittel für Studierende und Lehrer der französischen Sprache mit Rücksicht auf die Anforderungen der Praxis. Hannover 1895.
- Schipper, J., *Grundriß der englischen Metrik*. Wien und Leipzig 1895.
- Münch, W., *Zur Förderung des französischen Unterrichts*. 2. Aufl. Leipzig 1895.
- Mangold, W., *Methodische Fragen des englischen Unterrichts*. Berlin 1896.
- Julii Caesaris Belli Gallici libri VII cum A. Hirti libro octavo*. In usum scholarum iterum recognovit, adjecit Galliam antiquam tabula descriptam Bernardus Dinter. Lipsiae 1894. (10 Expl.)
- Titi Livi ab urbe condita libri*. Iterum recognovit Wilh. Weissenborn. I. (6 Exemplare.)
- Eckart, R., *Die Fürsten des Welfenhauses in ihren Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft*. Eine Festgabe zum 150jährigen Jubiläum des Collegium Carolinum in Braunschweig. Braunschweig 1895.
- Strecker, K., *Otto von Bismarck. Ein Lebensbild*. Zu seinem achtzigsten Geburtstag dem deutschen Volke gewidmet. Berlin 1895.
- *Lindner, Th., *Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands*. Zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71. Mit 20 Vollbildern, zahlreichen Abbildungen im Text und fünf Karten-Tafeln. Berlin 1895. (Geschenk des Herzoglichen Staatsministeriums.)
- Koldewey, F., *Geschichte der klassischen Philologie auf der Universität Helmstedt*. Braunschweig 1895.
- Künstler-Monographien von H. Knackfuß*. Bielefeld und Leipzig. I. Raffael. II. Rubens. III. Rembrandt. IV. Michelangelo. V. Dürer. VI. Velasquez. VII. Menzel. VIII. Teniers der Jüngere. IX. A. von Werner. X. Murillo.
- Schmidt, Rochus, *Deutschlands Kolonien, ihre Gestaltung, Entwicklung und Hilfsquellen*. I. Berlin 1894.
- Neumann's Ort-Lexikon des Deutschen Reiches. 3. Aufl. von W. Keil. Leipzig und Wien 1894.
- Günther-Kirchhoff, *Didaktik und Methodik des Geographie-Unterrichts*. München 1895.
- Zange, *Realgymnasium und Gymnasium gegenüber den grossen Aufgaben der Gegenwart*. Gotha 1895.
- *Beyer, E., *Zur Verbreitung der Tierformen der arktischen Region in Europa während der Diluvialzeit*. Mit einer Karte. Marburg 1894. (Geschenk des Herrn Dr. Wollemann.)
- Schlömilch, O., *Compendium der höhern Analysis*. Bd. I. 5. Aufl. 1881. Bd. II. 4. Aufl. 1895. Braunschweig.
- Arendt, R., *Didaktik und Methodik des Chemie-Unterrichts*. München 1895.

b) Fortsetzungen.

- Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen*. Bd. 44—46.
- Rethwisch, C., *Jahresbericht über das höhere Schulwesen*. 9. Jahrgang. Berlin 1895.

- Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Bd. 18, 25. III. 7. IV. 17, 18.
- Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Nr. 135—141.
- Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch. Lfg. IV. 1, 2, 11. IX. 4, 5. XII. 6.
- Encyklopädie der Naturwissenschaften. Lfg. II. 88—92. III. 25—30.
- Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 60—71.
- Groeber, G., Grundriß der romanischen Philologie. Lfg. II. 3, 1.
- Lamprecht, K., Deutsche Geschichte. V. 2, Berlin 1895.
- W. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. VI. Leipzig 1895.
- Pierers Konversations-Lexikon. X—XII.
- c) Zeitschriften.
- Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.
- Litterarisches Centralblatt.
- Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
- Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Herausgegeben von O. Lyon.
- Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde.
- Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Herausgegeben von J. C. von Hoffmann.
- Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Herausgegeben von F. Poske.
- Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. Herausgegeben von O. Behaghel und F. Neumann.
- Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen.
- Seit dem 1. Januar 1896 ist noch hinzugetreten: Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Herausgegeben von Fauth und Köster.
- Zuwachs der Schülerbibliothek.**
- (Die beigefügten Zahlen bezeichnen Abteilung und Bandzahl.)
- Riehl, Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. Stuttgart 1892. II, 368.
- Riehl, Gesammelte Geschichten und Novellen (2 Bde.). Stuttgart 1879. II, 369 a—b.
- Riehl, Geschichten aus alter Zeit (2 Bde.). Stuttgart 1865/68. II, 370 a—b.
- Riehl, Aus der Ecke. Stuttgart 1890. II, 371.
- Riehl, Die deutsche Arbeit. Stuttgart 1883. II, 372.
- Riehl, Die Familie. Stuttgart 1889. II, 373.
- Riehl, Die bürgerliche Gesellschaft. Stuttgart 1895. II, 374.
- Riehl, Wanderbuch. Stuttgart 1892. II, 375.
- Riehl, Land und Leute. Stuttgart 1894. II, 376.
- Wolff, Das schwarze Weib. Berlin 1894. II, 361 e.
- Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit. Bd. 4—6. München 1895. III, 413 f—h.
- Sonnenburg, Fürst Bismarck. Berlin. III, 412 a.
- Rogge, Fürst Bismarck. Hannover 1895. III, 412 b.
- Meyer, Wegweiser durch den Harz. Leipzig und Wien 1895. VII, 47 b.
- Tiemann, Vor 25 Jahren. Feldzugserinnerungen. Braunschweig 1895. III, 419 f.
- Raabe, Der Dräumling. Berlin 1872. II, 367 a.
- Raabe, Das Horn von Wanza. Braunschweig 1881. II, 367 b.
- Raabe, Drei Federn. Berlin 1895. II, 367 c.
- Raabe, Der Schüdderump. Berlin 1894. II, 367 d.
- Raabe, Horacker. Berlin 1891. II, 361 e.
- Schmidt, Deutschlands Kolonien (2 Bde.). Berlin. IV, 188 a—b.
- Brachvogel, Der deutsche Michael. Berlin 1895. II, 377.
- Alexis, Der Werwolf. Berlin. II, 378.
- Alexis, Der falsche Woldemar. Berlin. II, 379.
- Alexis, Cabanis. Berlin. II, 380.
- Höcker, Im goldenen Augsburg. Leipzig 1895. I, 103 a.
- May, Die Sklavenkarawane. Stuttgart, Berlin und Leipzig. I, 292 b.
- Tanera, User-ben-Abdallah, der Araberfritz. München 1895. IV, 198 b.
- Pajeken, Andrew Brown, der rote Spion. Stuttgart. I, 428 a.
- Sonnenburg, Berthold der Getreue. Leipzig 1892. I, 278 c.
- Jahn, Aus Deutschlands großen Tagen. Braunschweig 1895. III, 419 g.
- Illustrierte Zeitung, Zur Erinnerung an 1870/71. Leipzig und Berlin 1895. (2 Exemplare.) III, 402 b—c.
- *Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Berlin 1895. (Geschenk des Herzoglichen Staatsministeriums.) III, 402 a.
- Das neue Universum. 16. Jahrgang. Stuttgart, Berlin und Leipzig. VII, 51 q.

- Engelmann, Germanias Sagenborn. Stuttgart 1889. I, 438.
- Engelmann, Germanias Sagenborn. Neue Folge. Stuttgart 1890. I, 439.
- Engelmann, Nordlandsagen. Stuttgart 1895. I, 440.
- Kruse, Die kleine Odyssee. Leipzig 1892. II, 384.
- Grillparzer, Die Ahnfrau. Stuttgart 1889. II, 390.
- Grillparzer, Das goldene Vlies. Stuttgart 1890. II, 387.
- Grillparzer, Sappho. Stuttgart 1895. II, 388.
- Grillparzer, Der Traum ein Leben. Stuttgart 1892. II, 389.
- Andersen, Sämtliche Märchen. Leipzig. I, 441.
- Kruse, Seegeschichten (2 Bde.). Stuttgart 1889. II, 385/6.
- Gutzkow, Zopf und Schwert. Jena 1893. II, 391.
- Verne, Die Entdeckung der Erde (2 Bde.). Wien. I, 434.
- Verne, Die Schule der Robinsons. Wien. I, 436.
- Verne, Fünf Wochen im Ballon. Wien. I, 435.
- Verne, Reise um die Erde in 80 Tagen. Wien. I, 432.
- Verne, Reise nach dem Mittelpunkt der Erde. Wien. I, 433.
- Verne, Von der Erde zum Mond. — Reise um den Mond. Wien. I, 437.
- Freytag, Die verlorene Handschrift. Wien. I, 222 u—v.
- Groth, Stürmische Zeiten. Bielefeld und Leipzig 1896. I, 443.
- Flodatto, Durch Dahome. Leipzig 1896. I, 446.
- Klein, Froschweiler Erinnerungen. München 1896. III, 403 o.
- Holleben, Auf das Meer hinaus. Breslau. I, 445.
- Kortzfleisch, Geschichte des Braunschweigischen Infanterieregiments. Bd. 1. Braunschweig 1896. III, 461 c.
- Zobeltitz, Die Jagd um den Erdball. Bielefeld und Leipzig 1896. I, 447.
- Oppel, Städtegeschichten. Leipzig 1896. I, 444.
- Tanera, Das Kismet Kurt Röders. München 1895. I, 442.
- Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. Bd. 50. Stuttgart. I, 344 o.
- Busch, Max und Moritz. München. I, 449.
- Busch, Hans Huckebein. Stuttgart, Leipzig, Berlin und Wien. I, 450.
- Busch, Sechs Geschichten für Neffen und Nichten. München. I, 448.
- Meyer, Jürg Jenatsch. Leipzig 1895. II, 393.
- Allmers, Marschenbuch. Oldenburg und Leipzig. IV, 106 a.
- Allmers, Römische Schlendertage. Oldenburg und Leipzig. IV, 106 b.
- Flammarien, Das Ende der Welt. Pforzheim. V, 289 e.
- Riehl, Lebensrätsel. Stuttgart 1893. II, 383.
- Raabe, Das Odfeld. Leipzig 1889. II, 367 k.
- Raabe, Stopfkuchen. Berlin 1891. II, 367 i.
- Raabe, Der heilige Born. Berlin 1891. II, 367 l.
- Raabe, Abu Telfan. Berlin 1890. II, 367 f.
- Raabe, Christoph Pechlin. Berlin 1890. II, 367 h.
- Raabe, Pfisters Mühle. Berlin 1894. II, 367 g.
- Alexis, Der Roland von Berlin. Berlin. II, 381.
- Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Berlin. II, 382.
- Gutzkow, Der Königsleutnant. Jena. II, 392.
- Weise, Unsere Muttersprache. Leipzig 1896. II, 304 b.

IV. Zuwachs der naturgeschichtlichen Sammlung.

Von dem Quintaner Kliebisch wurde der naturgeschichtlichen Sammlung ein geschliffenes Ammonshorn vom Eisernen Thor geschenkt. Durch Ankauf aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: 12 Kästen mit Gliederfüßlern (Maikäfer, Goldkäfer, Gelbbrandkäfer, Leuchtkäfer, Baumweißling, Goldafter, Nonne, Kiefernblattwespe, Eichengallwespe, Schlupfwespe, Baumwanze, Kreuzspinne); verschiedene Spirituspräparate: Schwimmkäfer, Maikäfer, Köcherfliege, Naturfraß, Blutkreislauf des Fisches, Blutkreislauf der Anodonta; 10 Tafeln für Botanik und 11 Tafeln für Zoologie.

V. Chronik der Anstalt.

Zu Ende des vorigen Schuljahres schied ein Mann aus dem Lehrerkollegium, der 41 Jahre lang in gewissenhafter Treue seine ganze Kraft dem Dienste unserer Anstalt gewidmet hatte, der Oberlehrer Dr. phil. Karl Brandes.*) In der Schlußandacht sprach der Direktor dem in den Ruhestand tretenden Lehrer für die hingebende Liebe, mit der er stets an Kopf und Herz der ihm anvertrauten Jugend gearbeitet hatte, den aufrichtigen Dank der Anstalt aus, ihm zugleich wünschend, daß er des wohlverdienten *otii cum dignitate* sich noch recht lange in voller Rüstigkeit erfreuen möge.

In die durch das Ausscheiden dieses Lehrers entstehende Lücke rückte der bis dahin als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium beschäftigte Kandidat Otto Jacobi**) ein. Durch Patent vom 1. Mai 1895 zum Oberlehrer ernannt, wurde derselbe beim Wiederbeginn des Unterrichts am 23. April vor den zu gemeinsamer Andacht in der Aula versammelten Schülern durch Unterzeichneten in sein neues Amt eingeführt.

Inmitten des neuen Schuljahres erlitt das Lehrerkollegium einen zweiten Verlust. Am 3. August 1895 wurde ein Lehrer aus seiner irdischen Thätigkeit abberufen, der ebenfalls seine ganze Lebensthätigkeit unserer Anstalt gewidmet hatte, der Oberlehrer Dr. phil. Theodor Müller.***) Schon seit längerer Zeit durch zunehmende Kränk-

*) Dr. Karl Friedrich Heinrich Brandes, geboren am 27. April 1831 zu Braunschweig, studierte, nachdem er Ostern 1849 am hiesigen Gymnasium M.-C. die Reifeprüfung abgelegt, bis Ostern 1852 zu Göttingen Theologie und Neuere Philologie. Am 2. April 1852 bestand er das theologische Tentamen, übernahm bis Weihnachten am hiesigen Gymnasium einen Teil des hebräischen Unterrichts und trat aus-hilfsweise als Lehrer am Realgymnasium ein. Er wirkte dann eine Zeit lang als Privaterzieher in Elberfeld, ging zu seiner weitem philologischen Ausbildung im August 1853 nach England und hielt sich 1853 und 1854 in England und Frankreich auf. Nach Deutschland zurückgekehrt legte er am 18. September 1854 sein Staatsexamen für das höhere Schulamt und am 27. April 1855 sein theologisches Hauptexamen ab, trat Michaelis 1854 provisorisch am Herzoglichen Realgymnasium als Hilfslehrer ein und wurde an dieser Anstalt laut Patent vom 28. April 1856 zum Collaborator, durch Patent vom 12. Dezember 1860 zum Oberlehrer ernannt. In letzterer Stellung verblieb er, bis er am 1. Mai 1895 in den Ruhestand trat.

**) Otto Jacobi, geboren am 7. Januar 1863 zu Wolfenbüttel, studierte, nachdem er Ostern 1881 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt die Reifeprüfung bestanden hatte, von da bis Ostern 1884 auf den Universitäten Berlin und Göttingen Neuere Philologie, hielt sich sodann seiner weiteren praktischen Aus-bildung halber 4 Jahre lang in England, Frankreich und der Schweiz auf, genügte vom 1. Oktober 1888 bis dahin 1889 zu Mühlhausen i. E. seiner Militärpflicht und bestand am 11. Januar 1890 vor der hiesigen Prüfungskommission sein Examen pro facultate docendi. Durch Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 11. April 1890 wurde derselbe dem Realgymnasium als Probekandidat überwiesen. Nach Ablauf des Probejahres blieb er als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Realgymnasium angegliedert.

***) Dr. August Philipp Theodor Müller, geboren am 17. Februar 1829 zu Braunschweig, studierte, nachdem er Ostern 1847 am hiesigen Gymnasium M.-C. die Reifeprüfung abgelegt, zu Göttingen 3½ Jahre lang hauptsächlich Alte und Neue Philologie, Geschichte und Geographie und wirkte dann 2 Jahre lang als Lehrer in Altona und Hagen. Am 26. August 1851 machte er vor hiesiger Prüfungs-kommission sein Examen für das höhere Schulamt, wurde Michaelis 1852 dem Realgymnasium als Hilfs-lehrer überwiesen, Ostern 1853 als Collaborator fest angestellt und durch Patent vom 27. Dezember 1858 zum Oberlehrer befördert. Als solcher hat er dem Realgymnasium bis zu seinem Tode angehört. — Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten ist als die bedeutendste seine in 2 Teilen erschienene englische Grammatik anzuführen.

lichkeit am regelmäßigen Unterrichte behindert, hatte er sich entschlossen, zu Michaelis um seine Entlassung aus dem Staatsdienste einzukommen, da brachte der Tod dem unermüdlichen, schaffensfrohen Manne die ewige Ruh. Die gesamte Schule erwies dem Entschlafenen durch Geleit zum Grabe die letzte Ehre.

Endlich schied zu Weihnachten 1895 auch der seit 3 Jahren als Religionslehrer am Realgymnasium beschäftigte Past. adj. Weydemann aus seinem hiesigen Wirkungskreise aus, um sich durch Übernahme der Pfarrstelle zu Oker ein neues Heim zu gründen. Dem scheidenden Lehrer, der seines Amtes stets als treuer Hirt gewaltet hat, ruft die Anstalt auch von dieser Stelle ein freundliches Lebewohl zu.

An die Stelle des Ausscheidenden trat zu Neujahr 1896 der zweite Prediger an der St. Andreaskirche hierselbst, Pastor Herm. Schulze.

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat auch unter den wissenschaftlichen Hilfslehrern eine Änderung ein. Kandidat Eißfeldt verließ die Anstalt; an seine Stelle trat Kandidat Hartung. Kandidat Dr. Heibey verließ ebenfalls zu Ostern 1895 das Realgymnasium, kehrte aber im Herbst desselben Jahres wieder zurück, um die durch den Tod Dr. Müllers vakant gewordenen Stunden zu übernehmen.

Die Ferien entsprachen den Vorschriften der von vorgesetzter Behörde erlassenen Ferienordnung. Am 25. Mai fand eine gemeinsame Turnfahrt statt.

Die Geburtstage S. Majestät des deutschen Kaisers und S. Königlichen Hoheit des Regenten wurden in gewohnter Weise festlich begangen.

Bei der 25jährigen Jubelfeier des Tages von Sedan hielt der Direktor, bei der zum Gedächtnis an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches am 18. Januar d. J. angeordneten Schulfeier Prof. Dr. Noack die Festrede.

Die schriftliche Reifeprüfung des Michaelistermins fand vom 26.—31. August, des Ostertermins vom 3.—8. Februar, die entsprechenden mündlichen Prüfungen am 18. September und 6. März statt. Die schriftliche Abschlußprüfung der Untersekunda fiel zu Michaelis in die Zeit vom 3.—7. September, zu Ostern in die vom 24.—28. Februar; die mündliche Abschlußprüfung des ersten Termins fand am 18. September, des zweiten am 16. März statt. Mit dem Amte des Regierungs-Kommissars war zu Michaelis Gymnasialdirektor Prof. Dr. Brandes, zu Ostern Gymnasialdirektor Prof. Dauber beauftragt.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahre im allgemeinen ein befriedigender; doch hat die Anstalt neben dem bereits angeführten Verluste eines Lehrers leider auch den Tod eines Schülers zu beklagen gehabt. Am 1. März d. J. starb im elterlichen Hause zu Vallstedt nach 4wöchentlichem Leiden der Sextaner Fritz Friedrichs. Dem durch seine Beanlagung zu den besten Hoffnungen berechtigenden, durch seinen Fleiß wie sein Betragen bei Lehrern und Mitschülern wohlgelittenen Knaben wird seitens der Schule ein treues Andenken bewahrt bleiben.

V. Verzeichnis der von Ostern 1896 ab gebrauchten Schulbücher.

Unterrichts- fach	Titel der Bücher	Gebrauch in den Klassen							
		I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Religions- lehre	Bibel	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Braunschweig. Gesangbuch, Anhang . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Braunschweig. Landeskatechismus . . .	(I)	(OII)	(UII)	OIII	UIII	IV	V	VI
	Richter, Hilfsbuch für den Religions- unterricht I	—	—	—	—	—	—	V	VI
Deutsch	Richter, Hilfsbuch für den Religions- unterricht II	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—
	Kluge, Litteraturgeschichte	I	—	—	—	—	—	—	—
	Lesebuch v. Hopf u. Paulsiek, T. I, Abt. 1	—	—	—	—	—	—	—	VI
	» » » » » » » » 2	—	—	—	—	—	—	V	—
	» » » » » » » » 3	—	—	—	—	—	IV	—	—
	» » » » » » » » II, » 1	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—
	» » » » » » » » 2	I	OII	UII	—	—	—	—	—
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
Lateinisch	Ostermann-Müller, Übungsbuch f. Sexta	—	—	—	—	—	—	V	VI
	» » » » Quinta	—	—	—	—	—	V	—	
	» » » » Quarta	—	—	—	—	—	IV	—	
	» » » » Tertia	—	—	—	OIII	UIII	—	—	
	Beck, Lateinische Grammatik	(I)	(OII)	UII	OIII	UIII	IV	V	—
Caesar, Bell. Gall., Teubn. Textausgabe	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	
Französisch	Eichert, Chrestom. aus Vergil u. Horaz	I	—	—	—	—	—	—	—
	» » » Livius	I	—	—	—	—	—	—	—
	» » » Ovid u. Tibull	—	OII	UII	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Elementarbuch von G. Ploetz	—	—	—	—	UIII	IV	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	OIII	—	—	—	—
	» Übungsbuch, Ausgabe B	—	—	—	OIII	—	—	—	—
	Ploetz, Schulgrammatik	(I)	(OII)	UII	—	—	—	—	—
	» Nouvelle grammaire française . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
	» Übungen zur französ. Syntax . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Koldewey, französische Synonymik . . .	I	OII	UII	—	—	—	—	—
Ploetz, Manuel de Litt. française . . .	I	—	—	—	—	—	—	—	
Herrig, Premières Lectures françaises .	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	
Englisch	Ein größeres französ. Schulwörterbuch, z. B. von Sachs, Schuster - Régnier- Damour, Thibaut	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Müller, Englische Grammatik I	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—
	» » » » II	I	OII	UII	—	—	—	—	—
	Lüdecking, Englisch-Lesebuch I	—	—	—	OIII	—	—	—	—
	» » » » II	—	OII	UII	—	—	—	—	—
	Herrig, British Classical Authors . . .	I	—	—	—	—	—	—	—
Ein größeres englisches Wörterbuch mit Aussprachebezeichnung nach Walker.	I	OII	UII	—	—	—	—	—	

Unterrichtsfach	Titel der Bücher	Gebrauch in den Klassen							
Geschichte	Gehrke, Grundriß der alten Geschichte	—	—	(UII)	(OIII)	(UIII)	IV	—	—
	» Grundriß der deutschen Geschichte	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
Erdkunde	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Putzger, Hist. Schulatlas	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1 .	—	—	—	—	—	(IV)	V	—
	» » » » » 2 .	—	—	—	(OIII)	(UIII)	IV	—	—
	» » » » » 3 .	—	—	(UII)	(OIII)	UIII	—	—	—
	» » » » » 4 .	—	—	(UII)	OIII	—	—	—	—
IV	» » » » » 5 .	—	—	UII	—	—	—	—	—
	(Diercke und Gäbler, Schulatlas für die oberen Klassen, wahlfrei)	(I)	(OII)	(UII)	—	—	—	—	—
	Diercke und Gäbler, Schulatlas für die mittleren Klassen	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Planimetrie	(I)	(OII)	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	» Trigonometrie	I	OII	—	—	—	—	—	—
IV	Wittstein, Stereometrie	I	OII	UII	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Gauß, Logarithmentafeln	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Schellen, Rechenbuch, Teil I	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI
Naturbeschreibung	Bertram, Schulbotanik	—	—	—	(OIII)	(UIII)	IV	V	VI
	Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, Teil I, Tierreich	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, Teil II, Pflanzenreich (Ausg. B) . . .	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Zängerle, Lehrbuch der Mineralogie . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
Physik	Münch, Lehrbuch der Physik	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Wäber, Leitfaden der Physik	—	—	UII	—	—	—	—	—
Chemie	Rüdorff, Grundriß der Chemie	I	—	—	—	—	—	—	
Gesang	Blied, Liederbuch für Volksschulen II .	—	—	—	—	—	—	V	VI

Bemerkung: Bei den () eingeklammerten Klassenangaben werden die Bücher aus der vorhergehenden Klasse zu gelegentlichem Gebrauche beibehalten.

Nur die neuesten Auflagen kaufen!

VI. Zur Beachtung.

a) Schulgeld und Schulgelderlaß betreffend.

Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler 90 \mathcal{M} . Bei dem Eintritt in die Schule wird eine einmalige Aufnahmegebühr von 3 \mathcal{M} erhoben. — In betreff der Verwilligung von Schulgelderlaß sind seitens vorgesetzter Behörde verschärfte Bestimmungen erlassen worden, unter denen folgende von allgemeiner Bedeutung sind.

1.

Ohne besonderen Antrag sollen von Erlegung des Schulgeldes befreit sein:

- b) die Schüler, welche innerhalb der ersten 14 Tage eines Schulvierteljahres verstorben sind.

2.

Auf Antrag tritt voller Schulgelderlaß ein:

- a) für einen, in der Regel den ältesten, von drei Brüdern, und daneben für einen zweiten, in der Regel den zweitältesten, von fünf und mehr Brüdern, welche gleichzeitig dasselbe oder verschiedene Gymnasien des Herzogtums besuchen;
- b) für einen Schüler, der in einem Vierteljahre krankheitshalber die Schule nicht über 14 Tage hinaus besucht hat.

Nimmt ein solcher Schüler im folgenden Vierteljahre wieder am Unterrichte teil, so ist der Erlaß für dieses zu beantragen und zu gewähren. Tritt der Schüler aber aus der Anstalt aus, so wird das Schulgeld dem Antrage gemäß niedergeschlagen oder wird zurückerstattet. Dauert die Versäumnis mehrere Vierteljahre hindurch fort, so ist für jedes einzelne rechtzeitig der Schulgelderlaß nachzusuchen;

- c) für einen Schüler, der innerhalb der ersten 14 Tage eines Schulvierteljahres um seine Entlassung ordnungsmäßig nachgesucht und dieselbe erhalten hat.

3.

Auf Antrag ihrer Eltern oder Vormünder kann bedürftigen Schülern, nachdem sie mindestens ein Halbjahr der Anstalt angehört haben, der Betrag des Schulgeldes bis zu einem Viertel oder zur Hälfte oder ganz seitens des Gymnasial-Kuratoriums erlassen werden.

Bewerbungen um Schulgelderlaß für solche Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Herzogtume Braunschweig nicht haben, können nur ausnahmsweise infolge besonderer Begründung Berücksichtigung finden.

4.

Alle Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sollen für jeden einzelnen Schüler besonders unter kostenfreier Benutzung eines von dem Hauptlehrer (Ordinarius) der Klasse anzufordernden und noch innerhalb der ersten 14 Tage des Viertel-

jahres, für welches Erlaß des Schulgeldes nachgesucht wird, an denselben zurückzuliefernden Formulars eingereicht werden.

Für die unter 2 erwähnten Schüler brauchen die Fragen unter Nr. 1 des Formulars nach dem jährlichen Einkommen und der Zahl der unversorgten Kinder nicht beantwortet zu werden.

5.

Die Vergünstigung des Erlasses oder eine Ermäßigung des Schulgeldes ist für die in 2a und 3 erwähnten Schüler nur dann zu gewähren, wenn ihnen in bezug auf ihr Betragen und ihren Fleiß ein gutes Zeugnis (Nr. 2) hat ausgestellt werden können. (Bei Schülern, deren Eltern dem Braunschweigischen Unterthanenverbände nicht angehören, wird in den genannten Fächern ein sehr gutes Zeugnis gefordert.)

6.

Alle Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes werden im Laufe desselben Schuljahres nur einmal gestellt, doch soll über die Vergünstigung seitens des Gymnasial-Kuratoriums für jedes Halbjahr nach erneuter Prüfung der Gesuche auf fort-dauernde Bedürftigkeit oder Würdigkeit der Schüler, für welche gebeten wird, besonders beschlossen werden.

Stellt sich dabei heraus, daß die früher angenommene Bedürftigkeit nicht vorhanden war oder nicht mehr vorhanden ist, so ist die gewährte Befreiung vom Schulgelde aufzuheben. Ergiebt sich aber, daß Schüler, denen nach 2a und nach 3 ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes zugestanden war, die in 5 vorgeschriebene Bedingung nicht mehr erfüllen, so hat das Gymnasial-Kuratorium solche Schüler durch den Direktor mit Entziehung der bisherigen Wohlthat bedrohen zu lassen.

Hat eine derartige Verwarnung nicht dahin gewirkt, daß bis zur nächsten Beratung über Schulgelderlaß die in 5 geforderten Zeugnisse konnten vorgelegt werden, so ist nunmehr die früher zuerkannte gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde zurückzunehmen und nur dann wieder zuzugestehen, wenn die nächsten vorgelegten Zeugnisse den Ansprüchen von 5 genügen.

Schülern, welche sich durch grobe Vernachlässigung ihrer Pflichten innerhalb oder außerhalb der eigentlichen Schulzeit der ihnen zuteil gewordenen Vergünstigung eines Schulgelderlasses unwürdig gemacht haben, ist dieselbe sofort seitens des Gymnasial-Kuratoriums zu entziehen. Wiederverleihung der Wohlthat soll in diesem Falle nicht vor Ablauf eines Jahres nach erfolgter Entziehung derselben und nur dann bewilligt werden, wenn die wieder erworbene Würdigkeit durch ein Zeugnis der Lehrerschaft nachgewiesen ist.

In allen Fällen, in denen das Gymnasial-Kuratorium die Aufhebung der einem Schüler gewährten Befreiung vom Schulgelde oder die Androhung einer solchen Aufhebung beschließt, hat dasselbe durch den Direktor dem Vater oder Vormunde des Schülers davon schriftlich Anzeige machen zu lassen.

Die seitens der Gymnasial-Kuratorien zu gewährende Befreiung vom Schulgelde darf in ihrer Gesamtsumme 10 Prozent der Solleinnahme des Schulgeldes nicht übersteigen; es ist aber damit nur die Maximalgrenze des Erlasses, die bloß aus besonders wichtigen Gründen erreicht werden darf, festgestellt.

Insbesondere soll daher für Schüler der unteren Klassen von Sexta bis einschließlich Untertertia gänzlicher oder teilweiser Erlaß des Schulgeldes nur in ganz besonderen Fällen etwa dann bewilligt werden, wenn die Familie des Schülers, für den eine solche Begünstigung nachgesucht wird, durch Umstände in Vermögensverfall geraten ist, die bei seiner Aufnahme auf die Schule nicht vorherzusehen waren, und es außerdem um der ungewöhnlichen Befähigung des Schülers willen seinen Lehrern geboten erscheint, ihn zum Zwecke der Vorbereitung auf ein höheres Studium auf dem Gymnasium zu erhalten.

Bei Berechnung jener Solleinnahme des genannten Schulgeldes und des Prozentsatzes der bewilligten Befreiungen vom Schulgelde sind die nach 1 und 3 eingetretenen Erlasse und die aus einem früheren Vierteljahre als uneinbringlich niedergeschlagenen Rückstände vom Schulgelde nicht mit zu berücksichtigen.

b) Mafsregeln gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten.

1. Die Krankheiten, welche Präventivmafsregeln notwendig machen, sind Scharlach (Scarlatina), Rachenbräune (Diphtheritis) und Keuchhusten (Tussis convulsiva).

2. Mit Keuchhusten behaftete Schüler dürfen während der Dauer der Krankheit die Schule nicht besuchen.

3. Mit Scharlach oder Rachenbräune behaftete Schüler sind während der Dauer der Krankheit und nach der Genesung so lange vom Schulbesuche auszuschliessen, bis die Bescheinigung des behandelnden Arztes vorgelegt wird, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist, sei es durch Ablauf der Krankheit oder schon früher durch ständige Isolierung, die eine Gefahr der Verschleppung vollständig ausschließt.

4. Aus Familien, in welchen Kranke mit Scharlach oder Rachenbräune sich befinden, dürfen auch die nichterkrankten Schüler die Schule nicht besuchen, bis die Bescheinigung des Arztes vorgelegt wird, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

5. Die Vorschriften unter 3 und 4 finden auch auf die Lehrer und Schuldiener, und zwar insofern dieselben im Schulgebäude wohnen, mit der Maßgabe Anwendung, daß

a) die an den betreffenden Krankheiten leidenden Familienglieder, wenn thunlich, aus dem Hause zu entfernen und der Mann, sowie die Räume gründlich zu desinfizieren sind;

b) anderen Falls aber von Amtswegen der zuständige Physikus zuzuziehen und nach dessen Anordnung zu verfahren ist.

Braunschweig, im Anfang April 1896.

Dahl.

Die seitens der G
darf in ihrer Gesamtsu
steigen; es ist aber dam
wichtigen Gründen errei

Insbesondere soll
einschließlich Unte
in ganz besonderen Fäll
für den eine solche Begi
geraten ist, die bei sein
außerdem um der unge
boten erscheint, ihn zu
Gymnasium zu erhalten.

Bei Berechnung je
satzes der bewilligten E
Erlasse und die aus ei
Rückstände vom Schulg

b) Maßregeln

1. Die Krankheiter
(Scarlatina), Rachenbräu
 2. Mit Keuchhuste
die Schule nicht besuche
 3. Mit Scharlach
der Krankheit und nach
die Bescheinigung des
steckung nicht mehr vorl
durch ständige Isolierun
 4. Aus Familien, in
dürfen auch die nichterk
des Arztes vorgelegt wi
 5. Die Vorschrifter
zwar insofern dieselben
 - a) die an den be
aus dem Hau
desinfizieren
 - b) anderen Fall
nach dessen
- Braunschweig,



Befreiung vom Schulgelde
es Schulgeldes nicht über-
es, die bloß aus besonders

lassen von Sexta bis
Erlaß des Schulgeldes nur
n die Familie des Schülers,
stände in Vermögensverfall
vorherzusehen waren, und es
willen seinen Lehrern ge-
höheres Studium auf dem

schulgeldes und des Prozent-
nach 1 und 3 eingetretenen
bringlich niedergeschlagenen

der Krankheiten.

dig machen, sind Scharlach
(Fussis convulsiva).
der Dauer der Krankheit

sind während der Dauer
esuche auszuschliessen, bis
daß eine Gefahr der An-
Krankheit oder schon früher
g vollständig ausschließt.
Rachenbräune sich befinden,
schen, bis die Bescheinigung
nicht mehr vorhanden ist.
Lehrer und Schuldiener, und
r Maßgabe Anwendung, daß
nilienglieder, wenn thunlich,
die Räume gründlich zu
ge Physikus zuzuziehen und

Dahl.

Die Rollen der Gymnasial-Klassen zu gewöhnlicher Bildung vom Schulpflicht
dort in ihrer Gesamtheit 10 Prozent der Bevölkerung des Schulpflichtes nicht über-
nehmen, es ist aber damit nur die Minderzahl der Klassen, die sich aus dem
wichtigen Grund nicht erheben dürfen.

Insbesondere soll daher für Schüler der unteren Klassen von Seite der
eigentlich Unterrichtsplanmäßiger oder teilweise über Schulpflicht hinaus
in ganz besonderen Fällen eine dann bewilligt werden, wenn die Familie des Schülers
für den eine solche Befreiung beantragt wird, durch Umstände in Vermögensverhältnissen
gestützt ist, die bei seiner Aufnahme auf die Schule nicht vorhanden waren, und es
andererseits an der ungewöhnlichen Behinderung der Schüler durch einen Leistungsvor-
behalt besteht, der zum Zweck der Vorbereitung auf ein höheres Studium auf dem
Gymnasium zu erheben.

Bei Besondere jeder Schulpflicht des gesamten Schulpflichtes und des Prozent-
satzes der jeweiligen Befreiungen vom Schulpflicht sind die nach 1 und 2 angeführten
Klassen und die aus einem äußeren Verhältnis als unzulässig niedriger angesehen
Hilfsklasse von Schulpflicht nicht zu befreiben.

b) Maßregeln gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten.

1. Die Klassen, welche im wesentlichen notwendig machen, sind Befreiung
von Schulpflicht (Hilfsklasse) und Klassen (Tages Klassen).

a) Die Klassen, welche Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
nicht erheben dürfen.

Die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben nur die Klassen, die im Laufe der Krankheit von Schulpflicht ausgenommen
sind, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit ist eine Befreiung
von Schulpflicht, die nur in Fällen der Krankheit oder eines anderen
stetigen Krankheitszustandes erheben ist, es ist durch Artikel der Klassen, die Befreiung
durch Befreiung erheben, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben.

Die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit ist eine Befreiung
von Schulpflicht, die nur in Fällen der Krankheit oder eines anderen
stetigen Krankheitszustandes erheben ist, es ist durch Artikel der Klassen, die Befreiung
durch Befreiung erheben, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben.

Die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit ist eine Befreiung
von Schulpflicht, die nur in Fällen der Krankheit oder eines anderen
stetigen Krankheitszustandes erheben ist, es ist durch Artikel der Klassen, die Befreiung
durch Befreiung erheben, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben.

Die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit ist eine Befreiung
von Schulpflicht, die nur in Fällen der Krankheit oder eines anderen
stetigen Krankheitszustandes erheben ist, es ist durch Artikel der Klassen, die Befreiung
durch Befreiung erheben, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben.

Die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit ist eine Befreiung
von Schulpflicht, die nur in Fällen der Krankheit oder eines anderen
stetigen Krankheitszustandes erheben ist, es ist durch Artikel der Klassen, die Befreiung
durch Befreiung erheben, die Befreiung von Schulpflicht während der Dauer der Krankheit
erheben.